



# ALTER VOR SCHÖNHEIT (AT)

Drei Theaterschauspielerinnen vor und nach ihren großen Auftritten, drei Generationen, drei Theaterleben – unzählige Verwandlungen. Ein Film über die Magie der Hinterbühne und die Suche nach neuen Rollen für das weibliche Altern.

Kino-Dokumentarfilm von Katharina Uhland  
ca. 90 Minuten, Farbe, 4K.  
Eine Dorothea Braun Film Produktion  
Stoffentwicklung und Produktions-  
vorbereitung gefördert von

**HESSEN FILM  
& MEDIEN**

# ALTER VOR SCHÖNHEIT (AT)

## Die Frage nach dem Sein oder Nichtsein

Ein Film von Katharina Uhland

© 2023 Dorothea Braun Film

### LOGLINE

Die Hinterbühne rückt ins Licht. Im Zentrum meine zwei Kolleginnen und ich auf den Maskenstühlen verschiedener Theater. Während wir verwandelt werden, führen wir ungeschminkte Gespräche. Die 25jährige Leandra hat noch ein ganzes Theaterleben vor sich, während Monika bald ihren letzten Vorhang spielen wird. Dazwischen ich mit all meinen Fragen zu Frauenrollen und Rollenbildern.

### SYNOPSIS

Seit bald 20 Jahren arbeite ich als frei schaffende Schauspielerin an verschiedenen Bühnen im deutschsprachigen Raum, sitze jeden Monat vor verschiedenen Spiegeln und werde von unterschiedlichen Maskenbildner:innen zu einer anderen gemacht. Diesen intimen Moment der Verwandlung filme ich seit 2016. Heute kommen Leandra, 25, und Monika, 80, hinzu. Während Leandra den Zauber eines ganzen Lebens, eines Theaterlebens und unzählige Frauen- wie Männerrollen noch vor sich hat, wird sich für Monika bald ein letztes Mal der Vorhang schließen. Drei Generationen. Sechs Jahrzehnte. Von Mitte zwanzig bis achtzig Jahre Lebenserfahrung.

Auf offener Bühne hatte Monika einen Schlaganfall. Ich bin für sie eingesprungen und habe ihre Rollen übernommen. Sie spielt wieder, wie vorher ist es nicht. Ihre Kraft schwindet. Wie wird es sein, wenn sie ein letztes Mal auf den Brettern steht, die ihre Welt bedeuten? In ihrem letzten Stück spielt sie eine Frau, die aufgrund ihrer Demenz nicht mehr weiß, wo oben und unten und wer sie selbst ist. Was kommt nach ihrer letzten Vorstellung? Was, wenn sie nur noch Monika ist?

Im Mikrokosmos Theater, Spiegel und Brennglas des Makrokosmos Welt, bedeutet Frau sein – wie könnte es anders sein – eine Herausforderung. Wann wir das Rollenfach wechseln, entscheiden Leitungsteams. Die Rolle der Frau in der Gesellschaft bedingt die weiblich gelesenen Rollen auf der Bühne und umgekehrt. Beides ist noch lange nicht auserzählt. Beides erlebe ich persönlich komplexer als auf den Brettern der Welt und auf denen, die sie bedeuten sollen.

Noch heute spiele ich stets die Liebhaberin von 10 Jahre älteren Kollegen. Ob der Tag, an dem mein Liebhaber jünger sein wird als ich, kommt, bevor ich das Fach der Liebhaberin für immer verlasse, ist eine meiner Fragen, die ich mit meinen beiden Kolleginnen in der Maske mit Blick in den Spiegel bespreche. Kann Monika mir die Angst vor dem letzten Rollenfach nehmen? Was lerne ich von Leandra, die mit unfassbar modernem Selbstbewusstsein und einem neuen Selbstverständnis für sich und ihre Schönheit ins Leben und in die Proben geht.

Kaum ein Ensemble hat mehr als eine Spielerin jenseits der 50. Was wird das Alter an Rollen für mich bereithalten? Und wo liegt mein Gestaltungsspielraum? Seit ich mich in der Maske filme, freue ich mich über Falten und Veränderungen in meinem Gesicht. Was mich aus dem System katapultieren könnte, wird zu einem poetischen Essay, der zeigt, dass die Fülle des Lebens mit der äußeren Hülle nicht einmal anfängt. Eine Kampfansage an meine eigene Angst vor dem weiblichen Altern.

